

# Kein Zuckerschlecken

HILFSPROJEKT Rangsdorfer Äthiopien-Helfer brechen nach Afrika auf

Sie reisen nicht als Touristen nach Afrika. Komfort? Fehlanzeige. Dennoch freuen sich Erdmute Krafft und ihre Mitstreiter auf die Tour nach Äthiopien. Denn sie kommen als Helfer.

Von Andrea von Fournier

**RANGSDORF** | Das nun zu Ende gehende Jahr war in vielerlei Hinsicht ein besonderes für den Verein „HilfsWaise“. Neugierig, erwartungsfreudig und vor allem nicht allein wird Erdmute Krafft in drei Wochen die jährliche Reise zu ihren jungen Schützlingen nach Afrika antreten. Es gelang ihr, die Vereinsarbeit zu stabilisieren, Menschen zu gewinnen, die sich der Unterstützung äthiopischer Waisenkinder widmen.

Nach wie vor schultert die Vereinsvorsitzende die Hauptarbeit, wirbt unermüdlich für die gute Sache, organisiert und gestaltet Fotoausstellungen und Vorträge, steht auf Basaren und Märkten. Dafür reiste sie bis in die Schweiz. Doch zum Glück nicht mehr – wie einst so oft – allein. Die immer größer werdende Schar an bedürftigen Kindern und Jugendlichen in drei afrikanischen Waisenhäusern, über 130 sind es, bedeuten eine immer größer werdende Verantwortung und ständig am Ball zu bleiben. Eine oft spürbar drückende Last, auch für eine aktive Ruheständlerin wie Erdmute Krafft.

2009 gab es verschiedene musikalische Benefizveranstaltungen. Über das Spendenaufkommen von mehr als 80 000 Euro ist der Vereinsvorstand fast ungläubig erfreut und erstaunt. Die Hälfte des Geldes stammt von Paten – monatlich von Einzelnen, Familien, Klassen oder Einrichtungen



Stand des Vereins „HilfsWaise“ auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt in Rangsdorf. FOTOS: A. V. FOURNIER (2)

überwiesene 28 Euro zur Ernährung, Kleidung und Ausbildung eines bestimmten Kindes. Der Rest der Spenden dient dem Betrieb der Waisenhäuser und Projekten, die mit den Verantwortlichen vor Ort



Vereinsmitglied Jana Groß bei einer Benefizleistung zugunsten des Vereins „HilfsWaise“.

abgesprochen sind. Die wird Erdmute Krafft mit ihren vier mitreisenden Paten und Vereinsmitgliedern genau unter die Lupe nehmen.

Vor einem Jahr hatten sie Geld für den Bau einer Biblio-

thek in Melka Jebedu übergeben. „Die Mädchen dort machten auf dem Fußboden Schularbeiten“, erklärt Erdmute Krafft. Der Verein sammelte das Baugeld, das Komitee des Weltgebetstages bewilligte einen Zuschuss für die Einrichtung.

Nun sind alle gespannt auf das Ergebnis. Zurücklehnen ist nicht angesagt: „Melka Jebedu, das Waisenhäuser, das wir von Anfang an unterstützen, bleibt Großbaustelle. Wenn von dem Geld etwas übrig ist, beginnen wir den Bau einer Lagerhalle“, so Erdmute Krafft. Klima, Ungeziefer und neuerdings ständig stark schwankende Lebensmittelpreise in Äthiopien machen es nötig. Die Nonnen könnten gezielt einkaufen und selbst Angebautes aufbewahren, längerfristig wirtschaften.

Die Reise nach Afrika ist kein Zuckerschlecken. Die Bedingungen, unter denen die Deutschen in den vier Wochen ihrer Reise dort wohnen und unterwegs sein werden, sind nicht mit hiesigen vergleichbar. Heiße Temperaturen, staubige Straßenpisten, kein Komfort. Doch sie werden nicht als touristische Überflieger kommen, sondern sich in allen drei Waisenhäusern gründlich mit Freuden und Problemen befassen. „Die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder, der Fortschritt in allen Häusern, das Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit und meine Gewissheit, geholfen zu haben, wo es wirklich brennt, sind unbeschreiblich“, so die Vereinsvorsitzende.

**info** Wer sich für die Arbeit der Rangsdorfer interessiert oder die bevorstehende Reise unterstützen will, kann sich unter [www.hilfswaise.de](http://www.hilfswaise.de) oder ☎ 03 37 08/3 01 94 informieren.